

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 180. Ratssitzung vom 3. Juli 2013

4106. 2013/152

Postulat der SP-, FDP-, Grüne-, GLP- und CVP-Fraktion vom 17.04.2013: Nutzerfreundliche Gestaltung der Schulstrasse im Bereich zwischen dem Neu- markt und Swissôtel

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Hans Jörg Käppeli (SP)** begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 3866/2013): Die heutige Situation in der Schulstrasse ist sowohl für Fussgängerinnen und Fussgänger als auch für den motorisierten Individualverkehr, Taxis und die Carvorfahrt unhaltbar. Die Quartierverbindung unter dem Bahnhof Oerlikon wird die Situation weiter verschärfen. Das Bedürfnis für eine nutzerfreundliche Gestaltung der Schulstrasse ist notwendig. Die Strasse wurde zu einer Dreissigerzone abklassiert. Wir wünschen nun eine endgültige, zeitnahe Lösung. Im Zusammenhang mit den Umgestaltungen des Bahnhofs Oerlikons sollte die Schulstrasse auch angemessen gestaltet werden.*

***Kurt Hüssy (SVP)** begründet den von Mauro Tuena (SVP) namens der SVP-Fraktion am 22. Mai 2013 gestellten Ablehnungsantrag: Die Sanierung der Schulstrasse ist nicht dringend und aus finanzieller Hinsicht nicht realisierbar.*

Weitere Wortmeldungen:

***Roger Tognella (FDP):** Aus städtebaulicher und verkehrstechnischer Hinsicht ist die Situation an der Schulstrasse nicht befriedigend. Dieser Vorstoss ist die logische Reaktion auf die Behandlung in der Kommission. Die Stadt sollte ihren Gestaltungsplan jetzt umsetzen. Wir erwarten nicht, dass die Gesamtsanierung vorgezogen wird. Wir gehen davon aus, dass auch eine einfache, kostengünstige Lösung realisierbar ist.*

***Ruth Ackermann (CVP):** Die Bevölkerung ist sich einig, dass die Situation an der Schulstrasse eine Zumutung ist und etwas unternommen werden muss.*

***Marc Bourgeois (FDP):** Die Schulstrasse ist heute eher eine Fussgängerzone, es gibt kaum Autos. Die Fussgänger belegen den Strassenraum, woran sich in der Zukunft nichts ändern wird. Dies ist weder für die Fussgänger noch für den motorisierten Individualverkehr eine gangbare Lösung.*

Das Postulat wird mit 95 gegen 22 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

2 / 2

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat